

rischen Instituts d. kath. theol. Fakultät d. Universität Wien, Bd. 15.) (162 S., 11 Bildtafeln.) Dom-V., Wien 1974, Kart. lam. S 180.—, DM 25.80.

PÜNDER GODEHARD, *Von Tür zu Tür*. Erfahrungen für die Praxis des Besuchsdienstes in der Pfarrei. (Pastorale Handreichungen, Bd. 9.) (190.) Echter, Würzburg 1974. Brosch. S 121.70.

RECKINGER FRANÇOIS, *Wird man morgen wieder beichten?* (209.) Butzon & Bercker, Kevelaer 1974. Kart. DM 22.—.

REINER ARTUR, *Ich sehe keinen Ausweg mehr*. Suizid und Suizidverhütung — Konsequenzen für die Seelsorge. (Gesellschaft und Theologie, Abt. Praxis der Kirche, Nr. 17.) (250.) Kaiser, München/Grünwald, Mainz 1974. Snolin. DM 24.—.

RITTGEN PAUL, *„Gott“ in der Berufsschule*. Exemplarische Analyse der beiden Rahmenplanentwürfe f. d. kath. RU an berufsbildenden Schulen in der BRD. (Studien zur praktischen Theologie 5.) (332.) Benziger, Einsiedeln 1974. Kart. lam. DM/sfr 29.80.

RUF AMBROSIOUS KARL, *Konfliktfeld Autorität*. Zur Ethik eines dialogischen Gehorsams. (152.) Kösel, München 1974. Kart. DM 16.—.

SAND ALEXANDER, *Das Gesetz und die Propheten*. Untersuchungen zur Theologie des Evangeliums nach Matthäus. (Biblische Untersuchungen hg. v. O. Kuss, Bd. 11.) (XIII u. 246.) Pustet, Regensburg 1974. Kart. lam. DM 47.—.

SCHOLL NORBERT, *Befreiter Glaube — befreiender Glaube*. Orientierungshilfen. (133.) Experiment Christentum, Nr. 16.) Pfeiffer, München 1974. Kart. lam. DM 14.80.

SCHUPP FRANZ, *Auf dem Weg zu einer kritischen Theologie*. (Qu. disp. hg. v. K. Rahner/H. Schlier, Bd. 64.) (158.) Herder, Freiburg 1974. Kart. lam. DM 22.—.

STEFFENS HANS, *Fürbitten und Texte zur Messfeier*. Entwurf und Anregung. Bd. V. Die Gedenktage der Heiligen. (450.) Bonifacius-Druck, Paderborn 1974. Plastik. DM 36.—.

TAMM JOHANNA, *Angst und Subjektivität*. (Aktuelle Probleme in der Psychiatrie, Neurologie/Neurochirurgie hg. v. Kielholz/Kaesler/Klingler. Bd. 11.) (97.) Huber, Bern 1974. Kart. lam. sfr 21.—, DM 19.—.

WEHNER RICHARD, *Jesuiten im Norden*. Zur Geschichte des Ordens in Schweden. I. Bd. 1574–1879. (142.) Bonifacius-Druck, Paderborn 1974. Snolin. DM 18.—.

WILLMS WILHELM, *Der geerdete Himmel*. Wiederbelebungsversuche. (192.) Butzon & Bercker, Kevelaer 1974. Kart. DM 22.—.

ZIMMERLI WALTHER, *Studien zur alttestamentlichen Theologie und Prophetie*. Gesammelte Aufsätze. Bd. II. (Theologische Bücherei, AT, Bd. 51.) (336.) Kaiser, München 1974. Kart. DM 29.—.

HERAUSGEBER

BERG SIGRID, *In den Sand geschrieben*. 80 Kurzgeschichten für Religionsunterricht und Jugendarbeit. (296.) Calwer, Stuttgart/Kösel, München 1974. Kart. DM 9.80.

FEIFEL / LEUENBERGER / STACHEL / WEGENAST (Hg.), *Handbuch der Religionspädagogik*. Bd. 2: *Didaktik des Religionsunterrichts — Wissenschaftstheorie*. (397.) Mohn, Gütersloh/Benziger, Einsiedeln 1974. Ln. DM 45.—, sfr 54.—.

FEINER JOHANNES / LÖHRER MAGNUS (Hg.), *Mysterium salutis*. Grundriß heilsgeschichtlicher Dogmatik. Bd. VI/2: *Das Heilsgeschehen in der Gemeinde*. Gottes Gnadenhandeln. (1030.) Benziger, Einsiedeln 1973. DM/sfr 86.—.

JANSEN PETER, *Orientierungen*. RU im 5. u. 6. Schuljahr. — Unterrichtsprojekte, religionspädagogische Beiträge und Kommentare. (149.) Benziger, Einsiedeln/Schroedel, Hannover 1974. DM/sfr 15.80.

JANSEN PETER, *RU — Primarstufe*. „Erfahrung und Glaube“. Pläne, theologische Reflexionen und didaktische Hilfen für den RU in der Grundschule. (207.) Benziger, Einsiedeln/Schroedel, Hannover 1974. Brosch. DM/sfr 21.80.

HEITMANN CLAUS / MÜHLEN HERIBERT (Hg.), *Erfahrung und Theologie des Heiligen Geistes*. (312.) Agentur des Rauhen Hauses, Hamburg/Kösel, München 1974. Paperback. DM 29.—.

KERTELGE KARL, *Rückfrage nach Jesus*. Zur Methodik und Bedeutung der Frage nach dem historischen Jesus. (Qu. disp. hg. v. Rahner/Schlier, Bd. 63.) (223.) Herder, Freiburg 1974. Kart. Lam. DM 22.80.

LOIDL FRANZ, *Auftrag und Verwirklichung*. (FS zum 200jährigen Bestand der kirchenhistorischen Lehrkanzel seit der Aufhebung des Jesuitenordens 1773.) (Wiener Beiträge zur Theologie, Bd. XLIV.) (409.) Dom-V., Wien 1974. Kart. lam. S 360.—, DM 52.50.

PLÖGER WILHELM / MÄRZ OTTO K., *Gotteslob — gestern, heute, morgen*. (198.) Bonifacius-Druck, Paderborn 1974. Plastik-einband. DM 11.80.

WIENER INSTITUT FÜR ENTWICKLUNGSFRAGEN, *Katholizismus in Lateinamerika*. (68.) Wien 1974. Brosch.

BUCHBESPRECHUNGEN

BIBELWISSENSCHAFT AT

KEEL OTHMAR, *Die Welt der altorientalischen Bildsymbolik und das Alte Testament*. Am Beispiel der Psalmen. (366 S., 524 Strichzeichnungen, 24 Tafeln.) Benziger, Zürich/Neukirchner V., Neukirchen, 1972. Ln. DM 90.—.

Wort und Bild bezeichnen die zwei Zugangsmöglichkeiten zur Bibel (insonderheit

zum AT!), die erst in ihrer Kombination den Weg in die Glaubenswelt Israels freigeben. Das oft unterschätzte Bild (erst die erfolgreichen modernen Bildbände zur Bibel haben hierin eine Wende geschaffen!) ist dabei umso wichtiger, als die Sprache Israels (wie die des ganzen Alten Orients) in sich selbst überaus bildkräftig ist und dabei in reicher Fülle und Mannigfaltigkeit Bilder zu Sinnbildern wandelt. Gerade letzteres muß man als Bibelleser beachten und nachzuvollziehen versuchen. Die bisherigen Ausgaben von Foto- und Bildmaterial aus dem Alten Orient und Israel dienten hauptsächlich archäologischen Interessen und damit der Erläuterung und Illustrierung der geschichtlichen und kulturellen Traditionen der Bibel. Keel will mehr: er versucht — darin ein Pionier! —, durch die Vergegenwärtigung des damals von den Menschen Geschauten und zugleich des von ihnen darüber hinaus Gestalteten die Vorstellungs-, Denk- und Erlebnisswelt zu erschließen. Darum kann er auch „die Not zur Tugend machen“: da ein Foto-Band mit 550 Abbildungen finanziell fast unrealisierbar ist, haben er und seine Frau das allermeiste Material in liniengetreuen Strichzeichnungen wiedergegeben und damit gerade jenes Schauen erleichtert, das ein Bild ins Sinnbildliche zu weiten vermag.

Von den atl Büchern hat sich am besten der Psalter angeboten für ein solches Unternehmen. Ist er doch als „Antwort“ Israels auf Worte und Taten des Offenbarungsgottes sowohl „Brennpunkt“ wie „Drehseibe“ der verschiedensten biblischen Traditionen und Motive. Außerdem dürften die Pss das in der Christenheit bekannteste und beliebteste Buch des AT sein. Doch ist (und das ist ein Vorzug des Werkes) öfter auch ein anderer einschlägiger Bibeltext als Bezugspunkt für eine Abbildung herangezogen. Da viele Sprachbilder und Vorstellungsmotive in den Pss an mehreren Stellen begegnen, hat Vf sein Buch in systematisierender Weise nach Motivkreisen geordnet. So sind sechs „Groß-Kreise“ — mit vielen Sektoren bzw. „Unter-Kreisen“ — entstanden: I. Vorstellungen vom Weltganzen. II. Mächte der Vernichtung. III. Der Tempel — Ort der Gegenwart Jahwes und Bereich des Lebens. IV. Gottesvorstellungen. V. Der König. VI. Der Mensch vor Gott. Unter den jeweiligen Abbildungen stehen die einschlägigen Ps- bzw. Bibelstellen, die am zutreffendsten erscheinen. Doch sind die Bilder (anders als in vielen anderen Publikationen) von einem ausführlichen erklärenden und belegenden Textteil begleitet, der ein kenntnisreiches und sorgfältiges exegetisches Studium bezeugt und darum zusammen mit der Abbildung im Leser und Beschauer eine Vergegenwärtigung „zeugt“, die nur auf solchem „Kombinationswege“ erreichbar ist.

Die Abbildungen sind zumeist aus dem Umkreis Israels, aus den großen Kulturen des Alten Orients, besonders Ägyptens geschöpft, da das Land Israels selbst noch nicht entsprechend reiche Funde hergegeben hat. Hier bricht dann die verständliche Frage auf, ob man so weit hinausgreifen darf, um die Bewußtseins- und Erlebnisswelt der israelitischen Pss-Beter zu erläutern bzw. ihrer gewissermaßen habhaft zu werden, da ihr Gesichtskreis doch sicher oft recht beschränkt war. Hierzu ist ein Doppeltes zu bedenken: 1. Man muß Pss-Beter und Pss-Verfasser unterscheiden. Letzte hatten wohl durchwegs einen erweiterten Bildungshorizont. 2. Die Völker auf der syro-palästinensischen Landbrücke zwischen Ägypten und Mesopotamien haben weithin die Kultur der größeren Imperien rezipiert, und Israel hat an dieser Rezeption, wie die Bibel allenthalben dartut, einen bedeutenden Anteil genommen, so sehr es in wesentlichen Grundpositionen —, insbesondere im Bereich der Gottesvorstellung — sich distanziert und dissimiliert hat. In den „Königspsalmen“ z. B. liegt der ägyptische Einfluß offen zutage (vgl. z. B. Abb. 342 und 353 zu Ps 110, 1). Die „Bildersprache“ Israels hat zeitweise sogar bewußt die Mythen der Völker ausgeschöpft, um sie in deren Übersetzung in eine Sinnbild- und Symbolsprache gewissermaßen zu „entmythologisieren“.

Der Käufer dieses Werkes hat in ihm ein Bildmaterial aus der biblischen Zeit des Alten Orients zur Verfügung, das im Reichtum der Motive und ihrer Erläuterung vorläufig einmalig ist. Auf der Ebene der Ikonographie liegt auch eine wissenschaftlich zu rechtfertigende Leistung ersten Ranges vor. Die sorgfältigen Quellennachweise und Register legen für solche, die wissenschaftlich noch tiefer und weiter vordringen wollen, einen guten Weg zu diesem Ziel an. Es dürfte kaum einen Exegeten geben, der bei allem Hinterfragen dieser oder jener Detailinterpretation nicht das Ganze des Werkes — „Werk“ im Vollsinn des Wortes! — anerkennend begrüßen und als einen verheißenden Schritt in noch weithin brachliegendes Gelände bezeichnen wird.

Freiburg i. Br.

Alfons Deissler

MAIER JOHANN/SCHUBERT KURT, *Die Qumran-Essener. Texte der Schriftrollen und Lebensbild der Gemeinde.* (Uni-Taschenbücher Nr. 224.) (315.) Reinhardt, München 1973. Kart. DM 14.80.

Nach dem Vorwort sollen die Texte, das Leben und die Theologie der Gemeinde von Qumran am Toten Meer einer größeren Öffentlichkeit bekanntgemacht werden. Im 1. Teil bietet K. Schubert, Ordinarius für Judaistik in Wien, eine Darstellung der Textfunde und ihrer Geschichte sowie der Grabungen in der Klosterruine von Chirbet